



Malteser

... weil Nähe zählt.
Malteser Augsburg

AZ
26.04.2011
Pflegehelferausbildung



Was tun, wenn die eigenen Eltern zum Pflegefall werden? Vor dieser Frage stehen angesichts der Altersentwicklung der Bevölkerung immer mehr Menschen. Für sie gibt es Kurse, mit denen sie sich auf eine Rolle als pflegende Angehörige vorbereiten können. Foto: Archiv

Wer seine Eltern selber pflegt

Gesellschaft Malteser bieten einen Kurs für Angehörige. Teilnehmer wollen sich auf den Ernstfall vorbereiten – oder sehen die Weiterbildung als berufliche Chance

Es kann ganz schnell gehen. Ein Schlaganfall oder ein Herzinfarkt – und nichts ist mehr, wie es war. Plötzlich kann sich die Mutter oder der Vater nicht mehr selbst versorgen und ist auf fremde Hilfe angewiesen. Was dann? Pflegeheim, ambulanter Pflegedienst oder doch die Pflege selbst übernehmen?

Den Gedanken daran schieben viele Menschen möglichst weit von sich. Nicht so Bernd Bayer (Name von der Redaktion geändert) aus Augsburg. Er befasst sich schon länger mit dem Thema Alter und Krankheit in der Familie und damit, was eines Tages auf ihn und seine Frau zukommen kann.

„Meine Schwiegermutter hat Parkinson und meine Eltern sind beide über 75. Irgendwann werden sie Hilfe brauchen und dann wollen wir gut vorbereitet sein.“ Ihre Eltern in ein Heim zu geben, kommt für Familie Bayer nicht infrage; schon heute hilft der 48-Jährige ih-

nen bei den praktischen Dingen des Alltags.

Doch für die Pflege fühlt er sich nicht ausreichend vorbereitet, denn diese erfordert Kenntnisse, die man sich „nicht alleine mit dem gesunden Menschenverstand“ zusammenreimen kann. Deshalb hat er sich für eine Schulung zum Helfer in der Alten- und Krankenpflege bei den Maltesern in Augsburg entschieden. „Da lernt man nicht nur die Grundregeln für eine richtige Pflege, sondern auch das Erkennen von ersten Krankheitssymptomen wie beispielsweise bei einem Schlaganfall“, so Bayer. Auch die Hinweise für den Umgang mit Alter und Sterben sind ihm wichtig. „Gerade zu schwierigen Themen wie Sterbeprozess und palliative Pflege gibt es in der Bevölkerung wenig Fachwissen“.

Die theoretischen Kenntnisse werden durch praktische Übungen wie Patientenlagerung, Körperpfle-

ge oder Blutdruck messen vertieft. Auf den Unterricht baut ein ebenfalls dreiwöchiger praktischer Einsatz auf. Diesen können die Teilnehmer wahlweise im Pflegeheim oder in der ambulanten Pflege ableisten.

Die meisten Kursteilnehmer sehen diese Ausbildung als Möglichkeit, einen beruflichen Wiedereinstieg zu finden. Auch Bayer hat mit diesem Gedanken gespielt: „Ich habe viele Jahre in einer leitenden Position in der freien Wirtschaft gearbeitet und möchte mich langfristig in eine andere Richtung orientieren. Pflegekräfte werden zunehmend gesucht. Ob ich mich aber wirklich für den Pflegeberuf eigne oder die neuen Kenntnisse nur im privaten Bereich einsetzen werde, ist derzeit noch offen“, so Bayer.

Wer sich privat für die häusliche Pflege entscheidet, wird regelmäßig durch „Qualitätssicherungsbesuche“ unterstützt, weiß Inge Kirsch,

Ausbildungsleiterin bei den Maltesern. Diese haben neben der Gewährleistung der Qualität der Pflege vor allem auch eine beratende Funktion für die Pflegenden.

„Leider werden Pflegeberufe in unserer Gesellschaft nicht sehr hoch angesehen, daher haben viele Menschen eine Hemmschwelle, sich für die häusliche Pflege oder eine Tätigkeit im Pflegeheim zu entscheiden“, beklagt Kirsch. „Dabei gibt die Betreuung alter Menschen sehr viel zurück.“ (AZ)

Der Kurs in Kürze

So läuft die Ausbildung zum Helfer in der Alten- und Krankenpflege:

- **Dauer** 120 Stunden Unterricht + 120 Stunden Praxis.
- **Termin** Nächster Vollzeitkurs: ab 24. Mai, Abendkurs: ab 2. Mai.

- **Teilnehmerzahl** 15-20 Personen.
- **Kosten** 420 Euro (Förderung durch Arbeitsagentur möglich).
- **Kontakt** Inge Kirsch, Ausbildungsleiterin, Tel. 08 21/258 50 55 oder: inge.kirsch@malteser-augsburg.de.



Malteser

... weil Nähe zählt.
Malteser Augsburg

AZ
26.04.2011
Pflegehelferausbildung

Nachgefragt

» BEI JUTTA GLEICH

Was bringt der Lehrgang?



Jutta Gleich ist Lehrerin für Pflegeberufe bei den Maltesern Augsburg. Sie weiß, was Kursteilnehmer sich erwarten und was der Kurs bringt.

Was bringt der Lehrgang zum „Pflegehelfer“?

Gleich: Der Lehrgang zum Helfer in der Alten- und Krankenpflege bietet Menschen, die sich überlegen, in der Pflege tätig zu werden, einen Einstieg in das Thema Pflege – theoretisch und praktisch. In diesem Kurs bekommen unsere Teilnehmer die Antwort auf die Frage: „Eigne ich mich und packe ich das?“

Wo liegen die Schwerpunkte?

Gleich: Der Schwerpunkt liegt auf dem Erlernen grundpflegerischer Tätigkeiten, damit die Teilnehmer die Grundbedürfnisse der zu Pflegenden erfüllen können. Weitere Bestandteile sind Krankheitslehre und Erste-Hilfe-Maßnahmen, aber auch psychologische Einblicke in die Altersproblematik.

Was können die Teilnehmer nach erfolgreichem Kursabschluss machen?

Gleich: Für die Teilnehmer bieten sich zahlreiche Möglichkeiten – von der häuslichen Pflege als Angehöriger über den Berufseinstieg als Pflegehelferin oder Pflegehelfer in der Alten- und Krankenpflege bis hin zur weiteren beruflichen Ausbildung. Wir wünschen uns, dass sich möglichst viele unserer Teilnehmer zum Pflegefachhelfer oder je nach Schulabschluss sogar zur examinieren Pflegefachkraft in der Kranken- oder Altenpflege ausbilden lassen.